

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 83 (1957)
Heft: 38

Rubrik: Lieber Nebi!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Touristensaison in Syrien

Lieber Nebi!

Auf einer Ferienreise durch Dänemark und Südschweden hielt sich unsere bunt zusammengewürfelte Gesellschaft einen Tag in der Hafenstadt Göteborg auf. Wir unternahmen im Autocar eine Rundfahrt durch die verschiedenen Teile der erst vor dreihundert Jahren gegründeten, prächtig angelegten und in starker baulicher Entwicklung begriffenen Stadt. Eine blonde, zierliche junge Schwedin

begleitete uns als Führerin. Daß ihr die deutsche Sprache einige Mühe bereitete, ließ sie uns eher noch anmutiger erscheinen. Wir spitzten die Ohren zu ihren drolligen Erklärungen wie der Dachs, wenn er auf Raub ausgeht.

Im Quartier der schönen Künste verbreitete sich die sympathische Führerin über die wunderbare Bühneneinrichtung des neuen Stadttheaters. Sie entledigte sich

der Sache mit den bildhaften Worten: «Hier kann man während einer einzigen Aufführung fünfzigmal die Zähne wechseln.»

Mancher Reiseteilnehmer langte mit den Fingern unwillkürlich in den Mund, um festzustellen, ob Brücklein oder Prothese wirklich so locker sitze wie die Szenerie im neuen Stadttheater von Göteborg.

Tobias Kupfernagel